



Grenzlandschaft

Grenze oder Waldes Weiten,
wieder im Land der Befreiten.

Wälder und Wiesen sie überziehen,
Wolken und Winde darüber fliehen.

Diesseits und jenseits ein Rauschen,
hüben und drüben ein Lauschen.

Welt voller Waldeinsamkeit,
Welt voller Besinnlichkeit.

Orte der Vergangenheit,
Landschaftsform aus alter Zeit.

Bayerisch-böhmisches Grenzgebiet,
wie es ein jeder doch anders sieht.

Verlassene Landschaftsformen, Orte der Vergangenheit, zerstörte leidvolle Grenzdorflandschaft. Hier am Grenzstreifen zwischen Bayern, Österreich und Tschechien entlang, findet man sie auf böhmischer Seite gelegen. Stille, Einsamkeit und Ruhe umgibt sie. Dörfer und Häuser harmonisch eingebettet ziehen zwischen sanft hügeligen Wäldern, Wiesen und Feldern dahin. Abseits, gelegen und doch so nah. Vergessenes Grenzkammgebiet zwischen Donau und Moldau. Unberührte urwüchsige Landschaftsregion, natürlich gewachsen, so läßt man sie auch heute noch. Idyllische Baumalleen durchwandert man, säumen sandige steinige Wege. Über Feuchtwiesen und Weidegründe, eingerahmt von in alter Zeit gelegten Steinwällen, kann man schreiten. Sträucher, Heckenraine und knorriges Baumgut inmitten dieser. Einstiger schachtenartiger Weideform ähneln sie. Ungestörte Blicke auf herbstlich mächtiges Baumwerk. Ungestörte herbstliche Ausblicke über eine beeindruckende Landschaft hinweg. Einblicke in eine Landschaft aus Tagen der Vergangenheit. Landschaftsregion aus einer Zeit unserer Eltern und Großeltern. Kleinode vergangener Generationen, Kleinode der Besinnlichkeit. Ungetrübte herbstliche Weiten, welch freudig wohlthuender Anblick.